



Co-funded by the European Union



THE LONDON SCHOOL
OF ECONOMICS AND
POLITICAL SCIENCE



UNIVERSITÄT
SALZBURG



EU Kids Online – Ein europäisches Forschungsprojekt

Philip Sinner & Fabian Prochazka
Salzburg, Lange Nacht der Forschung
27. April 2012

Was ist EU Kids Online?



Europäisches Forschungsprojekt
zum Umgang von Kindern und
Jugendlichen mit dem Internet.

Wie nutzen sie das Internet?
Welchen Risiken sind sie dabei
ausgesetzt und welche Chancen
bieten sich?

Entwicklung von Verbesserungs-
möglichkeiten und -strategien zu
einem möglichst sicheren Umgang
mit dem Internet.



Alle Informationen



- **www.eukidsonline.net**
- Generelle Informationen zum Projekt
- Alle Berichte
- Länder-Homepages

EU Kids Online I, II & III



- EU Kids Online I (2006-2009): Aufbau des Netzwerks und Erhebung des Forschungsstandes
- EU Kids Online II (2009-2011): Repräsentativbefragung von 25.142 Jugendlichen und ihren Eltern
- EU Kids Online III (2011-2014): Erweiterung der Datenbasis, Arbeit mit dem Datensatz und qualitative Untersuchungen

Das Netzwerk



- Koordiniert von Prof. Dr. Sonia Livingstone und Dr. Leslie Haddon, London School of Economics and Political Science (LSE).
- Österreich unter Leitung von Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink von Anfang an vertreten.

EU Kids Online I (2006-2009)



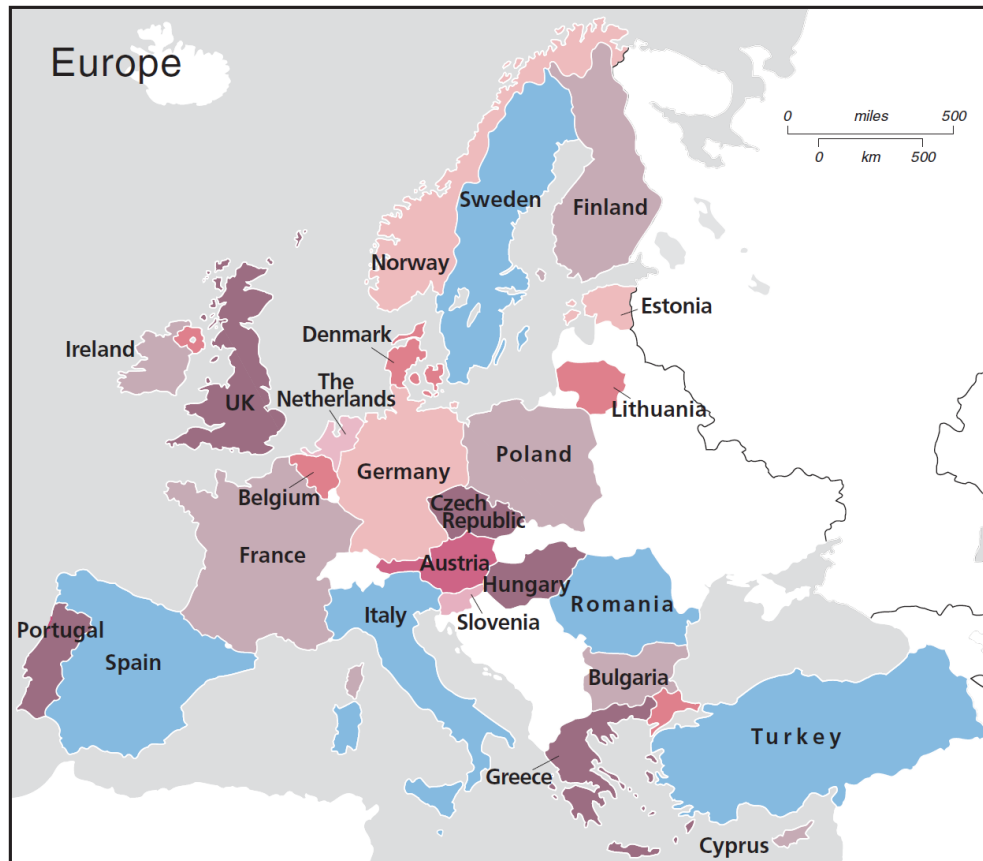
- Aufbau des europäischen Forschungsnetzwerks
- 21 beteiligte Länder in Europa
- Welche Forschung gibt es bereits?
- Was sind die Ergebnisse?
- 400 Studien wurden ausgewertet

EU Kids Online II (2009-2011)



- Repräsentativbefragung von 25.142 Kindern und Jugendlichen (9-16 Jahre) und je einem Elternteil
- 25 beteiligte Länder
- Umfangreiche Ergebnisse veröffentlicht:
 - [Final Report \(2011\)](#)
 - [Risks and safety on the internet \(2011\)](#)
 - [EU Kids Online](#)
 - [EU Kids Online Österreich](#)

Die Befragung



- Repräsentative Stichprobe: ~ 1000 9-16 Jahre alte Internetnutzerinnen und –Nutzer pro Land
- Feldarbeit im Frühling/Sommer 2010
- Insgesamt: 25.142 Internetnutzer/innen, 25 Länder
- Interviews zu Hause, Face to Face
- Selbstausfüllen bei sensiblen Fragen
- Daten von Kindern und ihren Eltern

Klassifizierung von Risiken (exemplarisch)

Fett markierte Risiken sind untersucht worden



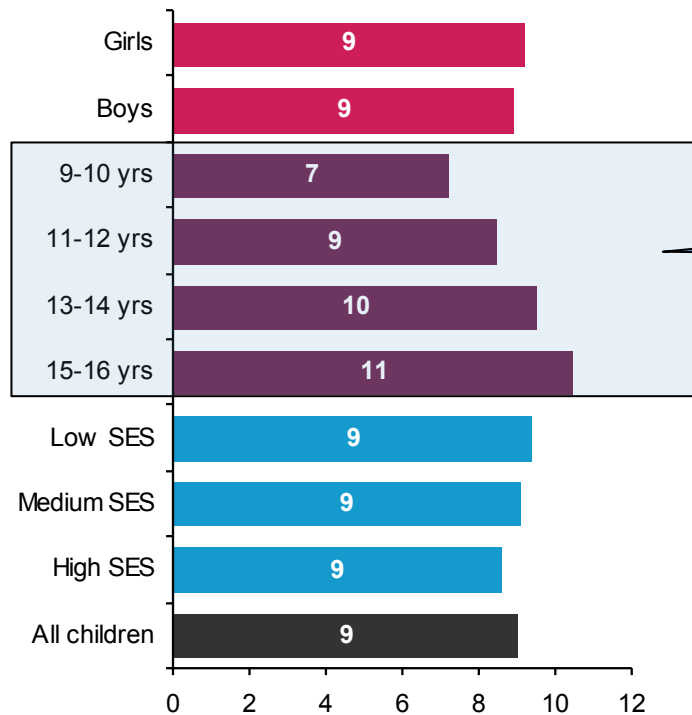
	Inhalt Kind als Empfänger (massenmedialer Angebote)	Kontakt Kind als Teilnehmer (Aktivitäten Erwachsener)	Verhalten Kind als Akteur (Täter / Opfer)
Aggressiv	Gewalt / schrecklicher/ gruseliger Inhalt	Belästigung, Stalking	Bullying, feindliche Peer- Aktivitäten
Sexuell	Pornographischer Inhalt	‘Grooming’, sexueller Missbrauch	Sexuelle Belästigung, ‘Sexting’
Wertbezogen	Rassistischer/ hassorientierter Inhalt	Ideologische Beeinflussung	Potentiell schadender user- generierter Inhalt
Kommerzielle Interessen	Integriertes Marketing	Persönliche Daten; Missbrauch	Spielen; Copyright- Verletzung

EU Kids Online II: Ergebnisse



Ergebnisse EU Kids Online II - Schlaglichter

Einstiegsalter für Internetnutzung



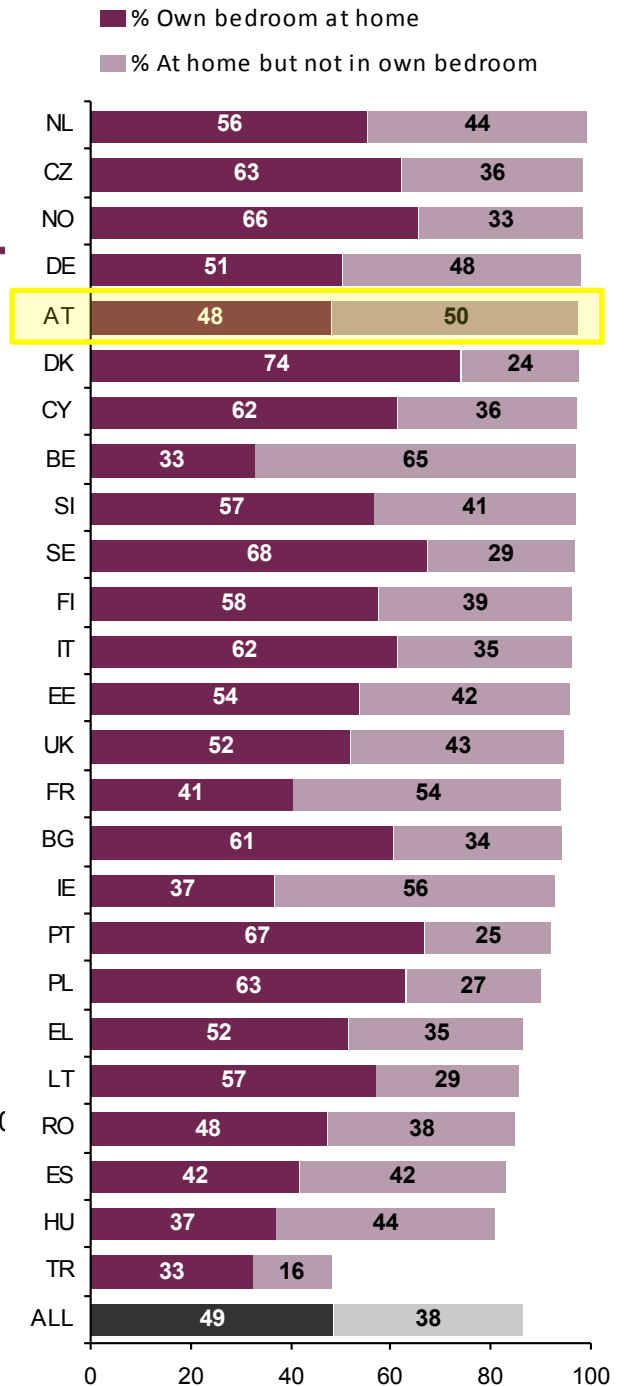
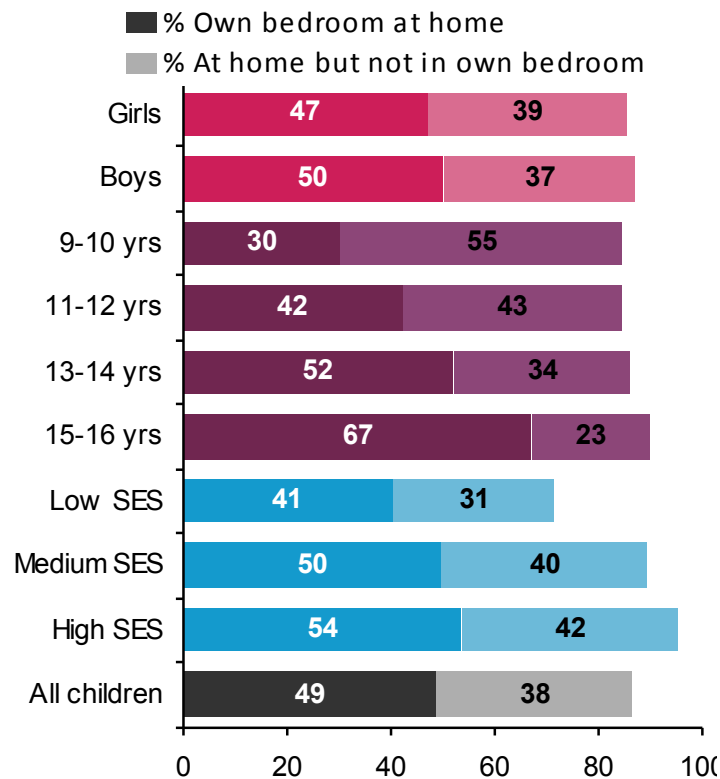
Kinder steigen früher ins Internet ein.

In Österreich liegt der Durchschnitt bei 10 Jahren.

In Schweden und Dänemark liegt der Durchschnitt bereits bei 7 Jahren.

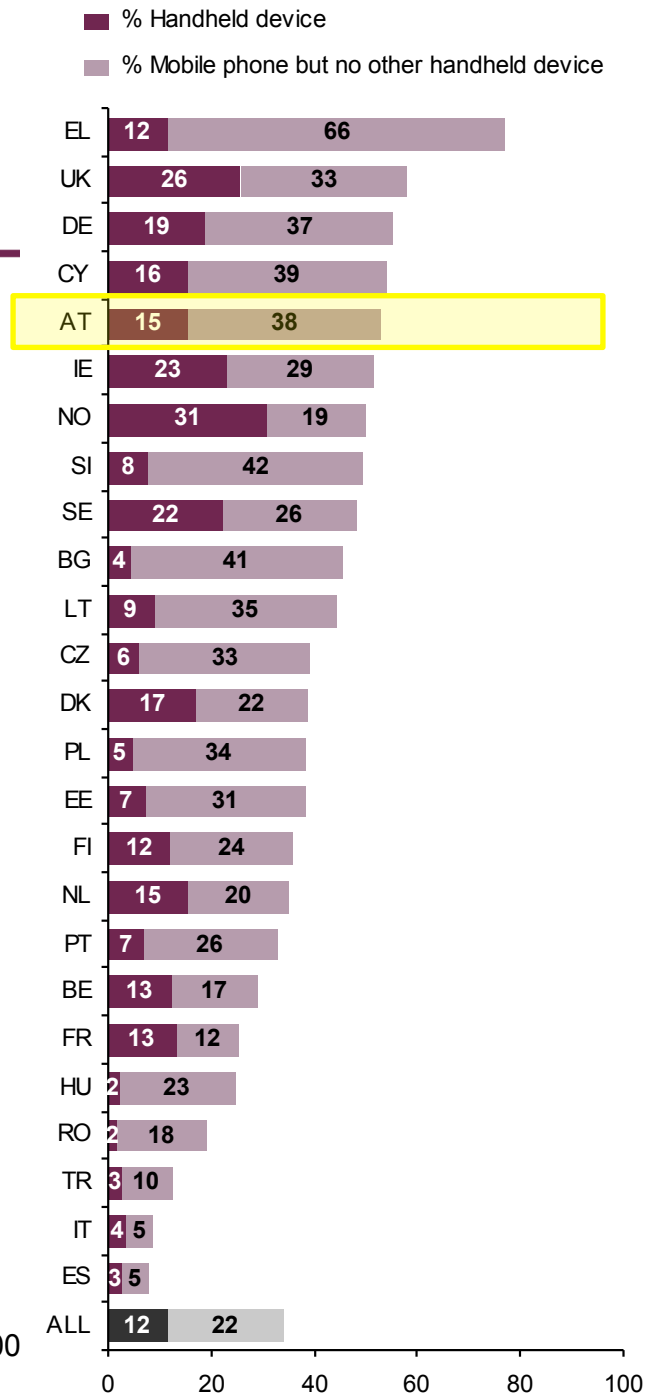
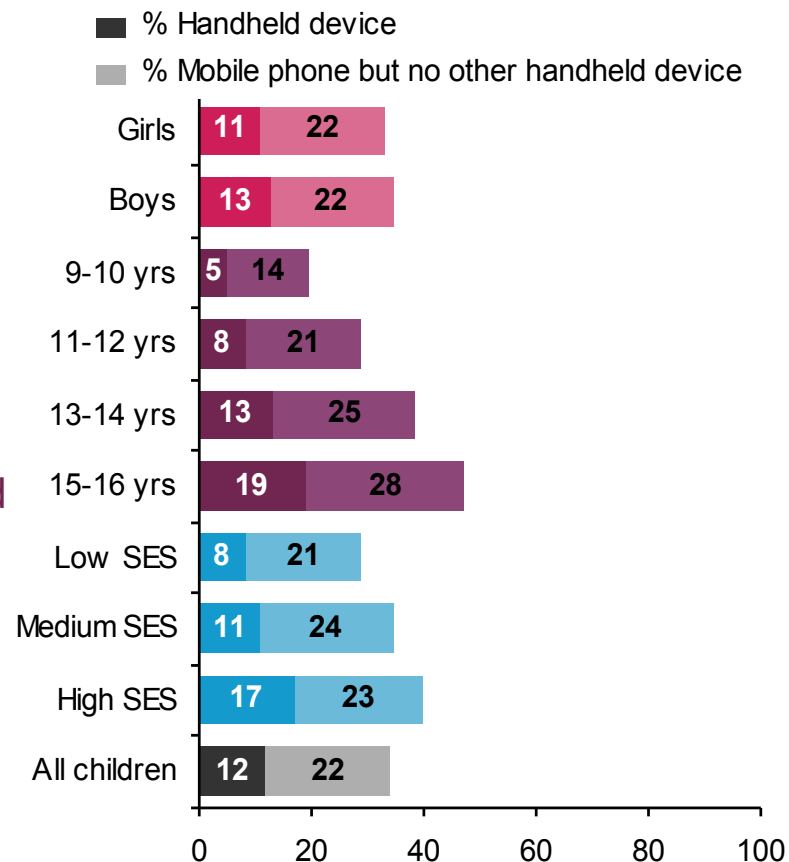
Hohe Nutzung zu Hause

- 87% nutzen das Internet zu Hause [Ö:98%]
- 49% haben Internetzugang im eigenen Zimmer [Ö:48%]
- Alter und sozialer Status haben mehr Einfluss als Geschlecht
- Nationale Unterschiede



Nutzung übers Handy

- 12% haben via Smartphone Zugang zum Internet [Ö:15%]
- 22% via Mobiltelefon [Ö: 38%]
- Unterschiede nach Alter, sozialer Schicht, sowie Land



Profil auf einer Social Network-Site (SNS)



- 59% verfügen über ein Profil auf einer SNS [Ö:62%]

Figure 23: Children who have a profile on a SNS, by country



QC313: Do you have your OWN profile on a social networking site that you currently use, or not?

Base: All children who use the internet.

Profil auf einer SNS

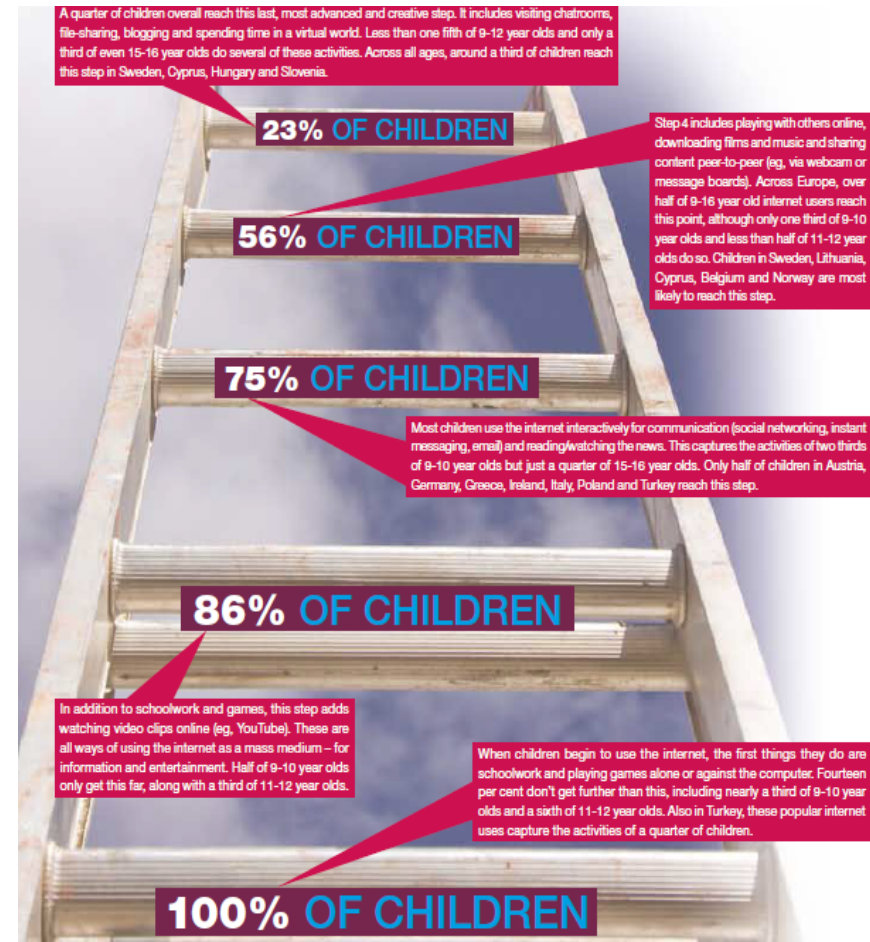


- Mit steigendem Alter steigt auch die Zahl derer, die soziale Netzwerke nutzen:
 - **9-10: 26%** [Ö:34%]
 - **11-12: 49%** [Ö:46%]
 - **13-14: 73%** [Ö:75%]
 - **15-16: 82%** [Ö:83%]
- 28% der Profile sind öffentlich einsehbar [Ö:20%]; 14% geben Adresse und/oder Tel.-Nr. an [Ö:15%]; 16% geben ein falsches Alter an [Ö:14%]
- Ö: Das beliebteste Netzwerk ist *Facebook* mit 74% gefolgt von *SchülerVZ* und *MySpace* mit je 8%

Digitale Fähigkeiten – Stufen der Nutzung



- 100% - Schularbeiten und Spiele spielen - 14% kommen darüber nicht hinaus.
- 86% - Nutzen das Internet als Massenmedium für Information und Unterhaltung.
- 75% - Nutzen das Internet interaktiv zur Kommunikation und für Nachrichten.
- 56% - Spielen online mit anderen, laden Filme und Musik herunter, teilen Inhalte Peer-to-Peer. Mehr als die Hälfte der 9-16-Jährigen in Europa erreichen diese Stufe.
- 23% - Chatten, bloggen, betreiben file-sharing und verbringen Zeit in virtuellen Welten.



Zehn Fakten zur Onlinenutzung



1. „Digital natives“ wissen auch nicht alles
2. Nicht jeder veröffentlicht eigene Inhalte im Internet
3. Altersbeschränkungen bei Social Network Sites funktionieren nicht
4. Nicht alle schauen Pornos im Internet
5. Kinder und Jugendliche, die andere mobben, sind häufig auch selbst Opfer

Zehn Fakten zur Onlinenutzung



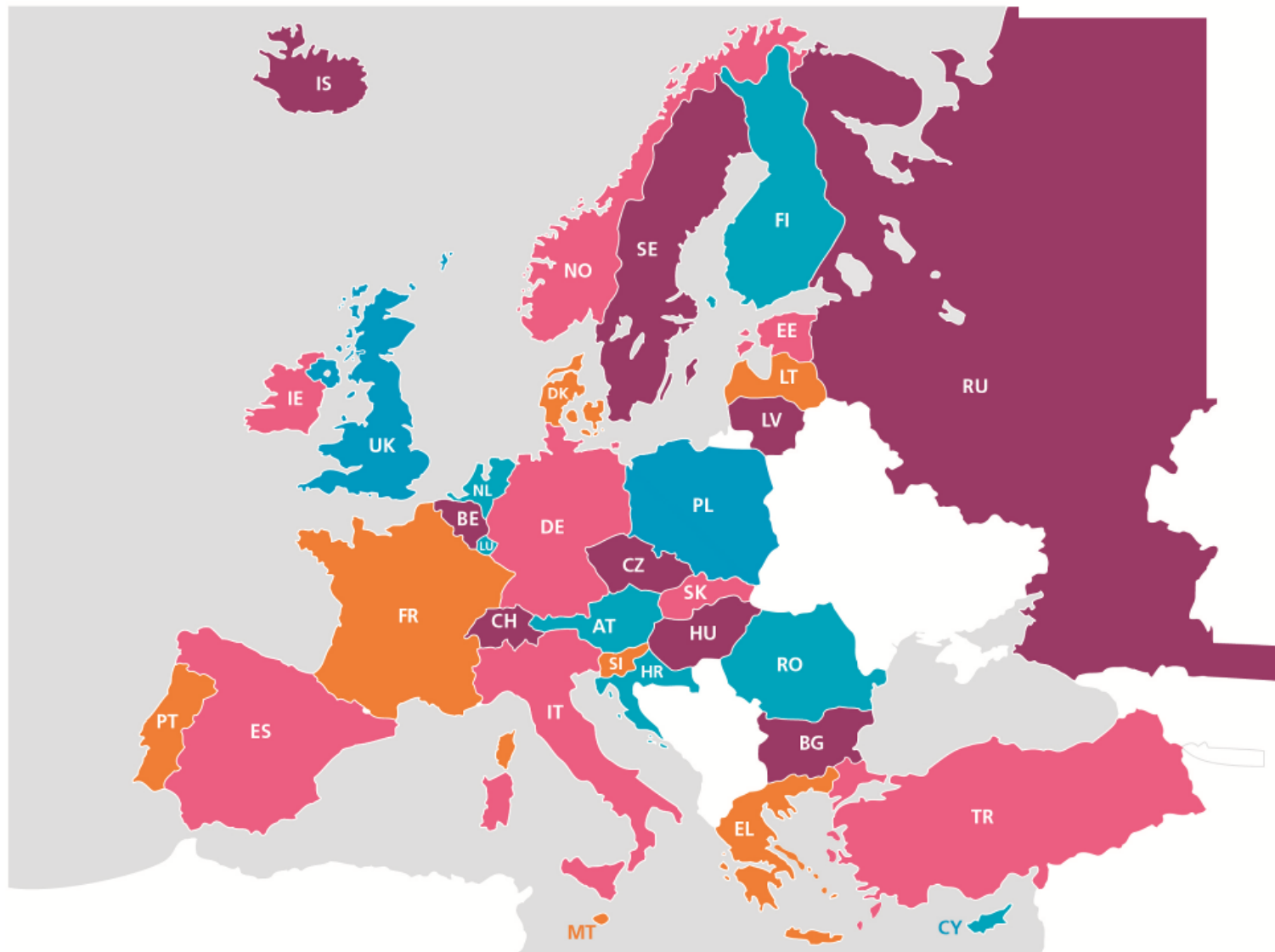
6. Im Internet trifft man nicht nur Fremde
7. Online und Offline lassen sich heute nicht mehr trennen
8. Den Computer ins Wohnzimmer zu stellen allein ist keine Lösung
9. Medienkompetenz kann Online-Risiken verringern, neue Möglichkeiten bieten aber auch neue Risiken
10. Kinder können mit Filtersoftware nicht so einfach umgehen

Besonderheiten in Österreich



- Österreichische Eltern kontrollieren, regulieren bzw. überwachen die Internetnutzung ihrer Kinder deutlich seltener als dies europäische Eltern im Durchschnitt tun (Ausnahme: technische Sicherheitsmaßnahmen).
- Österreichische Eltern unterschätzen die Online-Risiken ihrer Kinder, insbesondere in Bezug auf das Sehen von Bildern mit sexuellem Inhalt, das Erhalten von Nachrichten mit sexuellem Inhalt und das Treffen von Online-Bekanntschaften.
- 32% der österreichischen Eltern denken, sie sollten mehr in Bezug auf die Internetnutzung ihrer Kinder unternehmen [Europa: 53%].
- Im Vergleich zu anderen Ländern weist Österreich ein relativ ungünstiges Verhältnis von Chancen und Risiken auf (Vielfalt der Nutzung relativ gering; Risiko relativ hoch).

EU Kids Online III (2011-2014)



EU Kids Online III – Ein neues Projekt



- Aktualisierung und Erweiterung der Forschungsdatenbank
- Weitere Arbeit mit dem EU Kids Online II-Datensatz

- Technologische und soziale Wandlungsprozesse im Alltag junger Menschen
- Welche Rolle spielt das Internet?
- Wie nehmen Kinder und Jugendliche selbst Risiko wahr?
- Dazu: Qualitative, vergleichende Studien
- „Satelliten“-Studien

Verbreitung der Ergebnisse



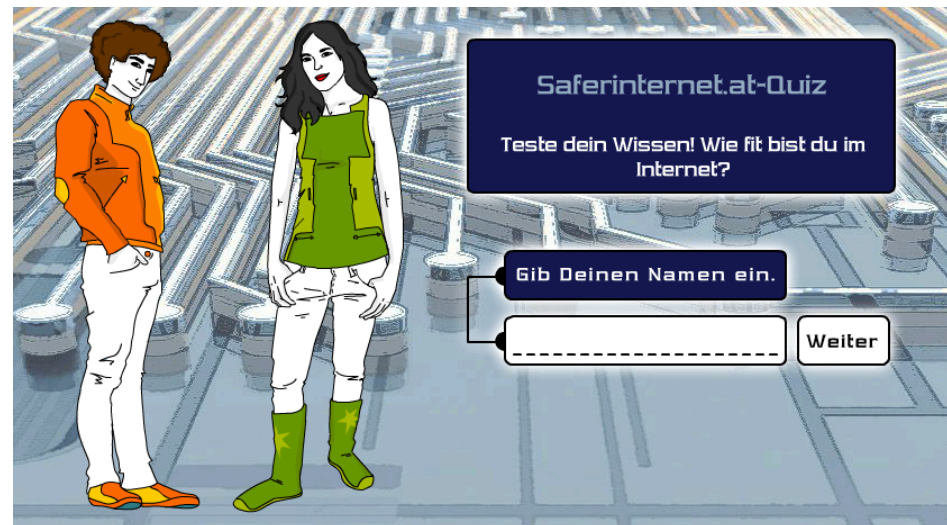
- Wissenschaft
- Bereitstellung von Handlungsempfehlungen
- Safer Internet
- Materialien, Jugendschutzhinweise

Elterntest & Jugendquiz



www.saferinternet.at/elterntest

[http://www.saferinternet.at/
fileadmin/files/quiz/
index.html](http://www.saferinternet.at/fileadmin/files/quiz/index.html)



Kontakt



Univ.-Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink

Leiterin des EU Kids Online-Projekts Österreich;

Dekanin der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät,

Universität Salzburg, Leiterin der Abteilung für Audiovisuelle und Online-Kommunikation

E-Mail: Ingrid.Paus-Hasebrink@sbg.ac.at

Philip Sinner, Bakk. Komm.

Mitarbeiter im EU Kids Online-Projekt Österreich; Studienassistent

E-Mail: philip.sinner@sbg.ac.at

Fabian Prochazka, Bakk. Komm.

Mitarbeiter im EU Kids Online-Projekt Österreich

E-Mail: prochazkafa@stud.sbg.ac.at

MMag. Andrea Dürager

Mitarbeiterin im EU Kids Online-Projekt Österreich;

Promotionsstipendiatin der Universität Salzburg

E-Mail: Andrea.Duerager@sbg.ac.at